

Ökumenischer Rat für Praktisches Christentum

The Universal Christian Council for Life and Work

Οἰκουµενικὸν Συνέδριον τῆς Ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ περὶ ζωῆς καὶ ἔργου

Conseil œcuménique du Christianisme pratique

Communio in Serviando Oecumenica

*

Kommission für ökumenische Zusammenarbeit der Professoren der Theologie:

PROFESSOR ADOLF DEISSMANN, BERLIN, Vorsitzender

PROFESSOR MARTIN DIBELIUS, HEIDELBERG, stellvertretender Vorsitzender

PRINCIPAL ALFRED E. GARVIE, LONDON
PROFESSOR WILFRED MONOD, PARIS
PROFESSOR WILLIAM ADAMS BROWN, NEW YORK
PROFESSOR STEPAN ZANKOW, SOFIA
PROFESSOR J. VERNON BARTLET, OXFORD
PROFESSOR FRANCIS ZILKA, PRAG
BISCHOF VALDEMAR AMMUNDSEN, HADERSLEBEN
PROFESSOR H. B. RAHAMÄGI, DORPAT
PROFESSOR ARTHUR HJELT, HELSINGFORS
PROFESSOR ARTHUR TITUS, BERLIN
PROFESSOR W. J. AALDERS, GRONINGEN
PROFESSOR LYDER BRUN, OSLO
PROFESSOR EUGÈNE CHOISY, GENÈVE
BISCHOF JOHN L. NUELSEN, ZÜRICH

PROFESSOR ADOLF KELLER, GENÈVE
BISCHOF ADOLF KÜRY, BERN
PROFESSOR KARL BETH, WIEN
BISCHOF G. K. A. BELL, CHICHESTER
PROFESSOR WILLIAM A. CURTIS, EDINBURGH
DEAN SHATLER MATHEWS, CHICAGO
METROPOLIT ERZBISCHOF DIONYSIUS, WARSCHAU
PROFESSOR HAMILKAR ALIVISATOS, ATHEN
BISCHOF IRENÄUS, NOVI SAD (Jugoslawien)
PROFESSOR GUSTAF AULÉN, LUND
BISCHOF ALEXANDER RAFFAY, BUDAPEST
PROFESSOR ROSTAGNO, ROM
BISCHOF KARL IRBE, RIGA
ARCHIMANDRIT JULIUS SCRIBAN, CHISINAU (Rumänien)

PRINCIPAL W. F. LOFTHOUSE, BIRMINGHAM
BISCHOF A. MAKKAJ, CLUJ-KOLOSVÁR (Rumänien)
PROFESSOR JAN SZERUDA, WARSCHAU
PROFESSOR NIKOLAI GLUBOKOWSKY, SOFIA
PROFESSOR SERGIUS BOULGAKOFF, PARIS
PROFESSOR MIALI EDWARDS, BREGON (Wales)
PROFESSOR JAMES HARDY ROPES, HARVARD
ERZBISCHOF WILLIAM TEMPLE, YORK
PROFESSOR NIKOLAI ARSENIW, WARSCHAU
PRINCIPAL HENRY WHEELER ROBINSON, OXFORD
PROFESSOR KARL LUDWIG SCHMIDT, JENA
PROFESSOR JENS NÖRREGAARD, KOPENHAGEN
ARCHDEACON A. E. J. RAWLINSON, DURHAM
CANON G. E. NEWSON, CAMBRIDGE
PROFESSOR GEORG WORBERMIN, GÖTTINGEN

*

Der Vorsitzende

Berlin-Wilmersdorf, den 8. Mai 1930

Prinzregentenstraße 6
Telefon: Pfalzburg 8062

Herrn Professor D. Karl Barth

B o n n

Siebengebirgstr. 18

Lieber Herr Kollege,

Gern beantworte ich Ihre Anfrage vom 6. Mai, zunächst mit einem herzlichen Glückwunsch zu der von der Universität Glasgow geplanten Ehrung. Die schottischen Universitäten geben ihre Ehrendoktorate nicht in Absentia, sondern laden die betreffenden Herren ein zur persönlichen Promotion. Ich habe diesen Ritus bereits fünfmal in Schottland, England und Amerika erlebt. Er ist sehr feierlich, und ich würde mir den Rat erlauben, in jedem Fall persönlich nach Glasgow zu gehen. Professor Milligan ist einer meiner ältesten Freunde; er versteht gut Deutsch. Sie können also, wenn Sie wollen, ihm ruhig Deutsch antworten. Zu Ihrer Information dient vielleicht noch, dass er gemeinsam mit meinem langjährigen, als Opfer des Uboot-Krieges leider umgekommenen Freunde James Hope Moulton das kürzlich von ihm mit der achten Lieferung vollendete *Vocabulary of The Greek Testament* herausgegeben hat, das, soweit damals erschienen, eine der wichtigsten Hilfen für Walter Bauers Lexikon geworden ist. Er ist ein ausgezeichnete Neutestamentler und war auch ein Jahr lang Moderator der schottischen Staatskirche, die jetzt, wie Sie wissen, mit der United Free Church vereinigt ist.

Falls Sie nun, woran ich nicht zweifle und wozu ich jedenfalls sehr rate, den Ehrendoktor annehmen wollen, teilen Sie ihm das mit, mit dem Ausdruck Ihres Dankes. In Bezug auf die akademische Gewandung habe ich es folgendermassen gehalten, wobei Sie verzeihen müssen, dass ich Sie in Ihren hohen Gedankenflügen mit diesen Einzelheiten behelligen muss. Die akademische Gewandung besteht aus drei Teilen:

1.) dem Talar, den man dort "gown" nennt. Diesen gown habe ich mir nirgends gekauft. Er ist ziemlich teuer und man hat wenig Verwendung dafür.

Ich habe vielmehr immer darum gebeten, mir bei einer in Betracht kommenden Firma den gown für die Zeremonie zu leihen. Das kostet nicht viel. Das Wort "provide", das Sie zitieren, könnte zwar auch bedeuten, dass die Universität Ihnen den gown schenken will; ich glaube es aber nicht. Es wird wohl "bereitstellen" bedeuten.

2.) dem Doktor-hood. Das ist nicht ein Hut, sondern ein sehr schönes kapuzenartiges Ding, das man vorn um den Hals legt, sodass es auf der Rückseite über die Schultern herabfällt. Dieser hood ist namentlich in einem akademischen Festzug sehr malerisch. Ich habe ihn von meinen verschiedenen Doktoraten mitgebracht. Er wurde mir entweder geschenkt oder ich habe ihn gekauft; denn man trägt ihn auch zu unserem eigenen Talar.

3.) der Kopfbedeckung (cap), deren angelsächsische Form Ihnen ja wohl bekannt ist. Auch diesen habe ich mir nicht angeschafft. Sie können darum bitten, dass sie Ihnen dort geliehen wird.

Die Zeremonie selbst ist in der Regel so, dass in einer sehr feierlichen Plenarversammlung der ganzen Universität meist der Kanzler der Universität die Ehrenpromotionen vornimmt. Es ist gewöhnlich eine Serie zusammen. Falls er nicht selbst ein kurzes Elogium bei jedem Promovenden gibt, tun dieses die betreffenden Fachvertreter. Eine Dankesrede war in meinen Fällen nicht üblich. Aber Sie werden dazu Gelegenheit haben vielleicht bei einem Dinner oder Lunch. Es empfiehlt sich jedenfalls einige Dankesworte vorzubereiten in englischer Sprache.

Auf eine Besonderheit rate ich auch sich vorbereiten zu wollen. Die Studentenschaft hat bei solchen Zeremonien das Recht, nach Herzenslust Ulk zu machen. Sie tut das mit allen möglichen vokalen und instrumentalen Methoden, und Sie dürfen sich nicht wundern, wenn mitten in Ihr Elogium hinein ein Frechdachs irgendetwas herein brüllt: Sei es, dass Sie ein feiner Kerl sind oder das Gegenteil davon. Das müssen Sie in jedem Fall mit einem dankbaren Lächeln quittieren; um Gotteswillen nicht mit einem Quo usque tandem?

Ich zweifle nicht, dass Sie in Glasgow die besten Eindrücke erhalten werden. Die schottische Kirche wird Sie sehr heimatlich anmuten und Sie werden gewiss, wie ich, einen bedeutenden Eindruck von dieser ausgezeichneten organisierten und trotzdem in ihrer Substanz ungeschmälerten Kirche erhalten. Mir ist es eine besondere Freude, dass die Schotten Ihnen diese Ehrung erweisen; denn ich habe von Anfang an das allmähliche Bekanntwerden Ihrer Arbeit bei den Angelsachsen mit viel Teilnahme verfolgt und bin sehr darüber befriedigt, dass Sie nun durch dieses Ehrendoktorat, dessen Bedeutung man nicht unterschätzen darf, eine dauernde Verbindung mit Gross-Britannien erhalten.

Noch eins: Von Harwich, wo Sie vielleicht früh morgens landen, ging früher ein direkter Schnellzug nach Schottland. Es empfiehlt sich aber mehr, dass Sie zunächst nach London reisen; von dort gehen die besten Züge nach Glasgow. Wenn Sie also am 16. früh in Harwich landen, bleiben Sie einen Tag in London, übernachten dort und fahren dann nach Glasgow. Vergessen Sie nicht den Baedeker, es ist unterwegs sehr viel Schönes zu sehen. In London kann Ihnen, wenn Sie es wünschen, mein Sohn Dr. Ernst Deissmann, der das Britisch-Deutsche Akademische Büro leitet (Anglo-German Academic Bureau, 58 Gordon Square, London W.C.1, Telephon Museum 8528) an die Hand gehen, Ihnen auch ein Nachtquartier bestellen. Geben Sie mir bitte Nachricht, ob Sie das wünschen.

Darf ich noch fragen, ob Sie in englischer Sprache vortragen können?
Ich werde öfter nach solchen Dingen gefragt.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Karl Ludwig Schmidt, und allen guten
Wünschen

Ihr
sehr ergebener

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Max Weipmann'.